

# Uwe Pöpping

1

2

Agosto, 20, 2021

3

**Ministerio del Interior**

4

**Calle Amador de los Ríos, 7**

5

**28010 Madrid**

6

[secretar@interior.es](mailto:secretar@interior.es)

7

8

## Antrag auf Opferschutz und Entschädigung

9

10

Sehr geehrte Damen und Herren,

11

12 In den anderen Dokumenten habe ich schon mehrfach erwähnt, dass die spanischen Behörden auf  
13 kriminelle Art und Weise von den deutschen Behörden instrumentalisiert wurden.

14

14 Und somit, in Treu und Glauben auf das EU-Recht (das vollkommen unzureichend ist) den  
15 Unionstaat Bundesrepublik Deutschland bei Verbrechen unterstützt hat.

16

16 Ich hoffe wirklich, dass mir nun Spanien, als Ausgleich, Hilfe in einem Opferschutzverfahren  
17 zuteilwerden lässt. Danke.

18

19

19 In diesem Dokument werde ich noch einmal darauf eingehen.

20

20 Vieles ist aber bereits schon durch meine Ausführungen in dem Dokument „**Gegen deutsche**  
21 **Gesetze**“ klar dargelegt worden.

22

23

23 In diesem Dokument werde ich den zeitlichen Ablauf, und die Vergehen gegen mich im Rahmen  
24 dieser illegalen Hausdurchsuchung schildern.

25

26

26 Am frühen Morgen wurde ich durch ausdauerndes Klingeln an der Tür und ein erhebliches  
27 Schlagen gegen die Haustür, sehr unsanft geweckt.

28

28 Meine Frau, die schon aufgestanden war, öffnete die Tür und wurde sofort von vermummten,  
29 schwarz gekleideten, bewaffneten Personen brutal auf den Hausflur gezerrt. Ein Angriff auf eine  
30 unschuldige, unbeteiligte Frau, wie tief ist die Polizei gesunken?

31

31 Ich weiß auch nicht, welche unverschämten Lügen die deutschen Behörden den spanischen  
32 Behörden erzählt haben, dass eine stark bewaffnete und vermummte Anti-Terror-Brigade bei  
33 einer normalen Familie die Wohnung stürmt. Es war den deutschen Behörden bekannt, dass ich  
34 Invalide bin. Das ich absolut nicht in der Lage wäre, mich überhaupt zu wehren.

35

35 Das sollte eindeutig bereits der Einschüchterung von mir, dem Opfer, dienen.

36

37

37 Die Polizei stürmte also in unsere Wohnung. Mit dabei waren 2 Personen, die angeblich vom  
38 deutschen Bundeskriminalamt waren. Das bezweifle ich übrigens bis heute, weil ich da keinerlei  
39 Auskünfte von dem Bundeskriminalamt erhalten. Und ein **Holländer** als Übersetzer für **Deutsch**.  
40 Die zwei angeblichen Mitarbeiter vom Bundeskriminalamt heißen:

41

41 Herr Peter Junk, Reisepass Nr.

42

42 Frau Andre Wintgen, Reisepass Nr.

43

43 Ladungsfähige Anschrift:

44

44 Bundeskriminalamt Wiesbaden

45

45 65173 Wiesbaden

.....

46 Tel.: 00 49 (0)611 55-0

47 Fax: 00 49 (0)611 55 12141

48 Auch hier gab es bereits Ungereimtheiten:

49 Bei Herrn Junk ist es klar. Der Vorname Peter ist eindeutig ein rein männlicher Vorname.

50 Aber nicht so bei „Frau“ Wintgen. Denn der Name Andre ist eigentlich auch ein rein  
51 männlicher Vorname.

52 Der Vorname Andre stammt aus dem altgriechischen und bedeutet:

53 Der Tapfere, der Mannhafte, der Männliche.

54 Es gibt lediglich eine weibliche Abwandlung, aber das wäre dann Andrea.

55 Für mich ist herbei also klar, dass die deutschen Mitarbeiter, denen die Teilnahme an der  
56 Durchsuchung autorisiert war, zwei Männer hätten sein müssen.

57 Es waren aber definitiv ein Mann (Peter Junk) und eine Frau („Andre Wintgen“).

58 Mir ist eindeutig klar, warum das Bundeskriminalamt Auskünfte verweigert. Denn diese Frau war  
59 sicherlich NICHT Andre Wintgen, somit hat sie auch illegal an der Maßnahme teilgenommen.

60 Mein Verdacht dazu ist folgender:

61 Diese Frau, wie immer sie auch wirklich hieß, gehörte nicht dem Bundeskriminalamt an. Ich  
62 befürchte, es war Frau von der Pharmaindustrie. Der Verlauf der Durchsuchung wird diesen  
63 Verdacht bekräftigen.

64 Aber zunächst einmal sind hier Ermittlungen anzustellen, wer Andre Wintgen ist und wer die  
65 Frau war, die wohl illegal an der Durchsuchung teilgenommen hat.

66

67 Durch den Übersetzer wurde mir klargemacht, dass es sich um eine Hausdurchsuchung handelt.

68 Im Auftrag der deutschen Behörden. Da mir bewusst war, dass das spanische Strafrecht und die

69 spanische Strafprozessordnung sehr ähnlich sind, war ich mir sicher, meine Rechte zu kennen.

70 Ich habe verlangt, dass man mir einen gültigen Durchsuchungsbeschluss vorlegt.

71 Dieses wurde mir verweigert. Das ist für mich heute der untrügliche Beweis, dass es sich um  
72 einen Raubüberfall OHNR Durchsuchungsbeschluss handelte. Damals war ich durch das brutale  
73 Vorgehen der Polizei noch recht eingeschüchtert.

74 Dennoch habe ich versucht, von meinem Recht Gebrauch zu machen, und gefordert, dass man  
75 mir zu dieser dubiosen Durchsuchung einen Rechtsanwalt zur Seite stellt. Auch das wurde  
76 abgelehnt. Ich würde einen Rechtsanwalt im Polizeibüro kommen. Also dann, wenn ich keinen  
77 mehr benötige. Auch das beweist, dass diese Durchsuchung illegal war. Denn ein ordentlicher  
78 Rechtsanwalt hätte diesem „Spuk“ sofort ein Ende bereitet.

79

80 Durch einen Rechtsanwalt konnte ich erfahren, dass es in Spanien nicht so einfach ist, eine  
81 Hausdurchsuchung zu machen. Weil dem Artikel 18 der spanischen Verfassung entgegensteht.  
82 Hier wären trotz der Amtshilfe die spanischen Behörden verpflichtet gewesen, zu prüfen, ob diese  
83 Hausdurchsuchung wirklich rechtmäßig ist. Was sie definitiv nicht war. Nicht nach spanischem  
84 Recht. Nicht nach deutschem Recht. Nicht nach EU-Recht. ICH, als Opfer habe der  
85 Hausdurchsuchung nicht zugestimmt. Die Polizei hatte zum Zeitpunkt der Hausdurchsuchung  
86 keinen Durchsuchungsbeschluss (sonst hätte man ihn mir sicher gegeben). Genau deshalb hat  
87 man mir auch die Beiziehung eines Rechtsanwalts verwehrt, der mir aber laut spanischer  
88 Strafprozessordnung zusteht.

89 Dieser Rechtsanwalt kam erst ins Büro der Polizei, wohin ich dann auch noch verschleppt wurde.  
90 Aber dieser Rechtsanwalt war auch nur dort, um Geld zu verdienen. Sicher nicht, um mir zu  
91 helfen.

92

93 Obwohl es mein Recht ist, meine Unterschrift zu den Dokumenten zu verweigern, wurde ich  
94 nahezu genötigt, die Dokumente zu unterschreiben. Das habe ich dennoch nicht getan. Denn  
95 damit hätte ich sicher bestätigt, dass ich der Hausdurchsuchung zugestimmt hätte. Ich habe das  
96 aber nicht. Und auch dem Dolmetscher konnte ich nicht vertrauen. Denn im Gespräch während

97 der Durchsuchung hat der mir gesagt, er wäre von der Polizei beauftragt, würde also für die  
98 Polizei übersetzen, und nicht für mich. Zu diesem Zeitpunkt war mir klar, dass dieser  
99 Dolmetscher gegen seine Pflicht verstößt, und subjektiv zugunsten der Polizei übersetzt. Daher  
100 habe ich auch dessen Übersetzungen im Büro der Polizei nicht vertraut. Zum Schluss wurde ich  
101 auf das Übelste genötigt, zu unterschreiben, dass ich die Belehrung verstanden habe.  
102 Ich weiß nicht, ob sich ein Gesunder das vorstellen kann. Ich sitze da, mit sehr starken Scherzen  
103 im Polizeirevier. Alle, selbst die Rechtsanwältin, die mich eigentlich schützen soll, arbeitet hier  
104 mit der Polizei zusammen. Ich war einfach nur noch absolut fertig. Seelisch und Körperlich. Um  
105 endlich wieder nach Hause zu kommen, habe ich das letzte Dokument unterschrieben. Auch das  
106 ist meiner Meinung nach schon so etwas wie Aussageerpressung. Was ich wirklich da  
107 unterschrieben habe, weiß ich bis heute nicht. Aber dort wurde ausgenutzt, dass ich aufgrund  
108 meiner Krankheiten seelische und körperlich nicht in dem Zustand war, alles klar zu erkennen.  
109  
110 Ich habe versucht, der spanischen Polizei klar zu machen, und zwar direkt, ohne Dolmetscher,  
111 weil ich dem nicht trauen konnte, dass ich die geraubten Gegenstände, also die Informationen, für  
112 meine Behandlung benötige. Der freundliche Beamte, also keiner von dem Antiterrorkommando,  
113 hat mir gesagt, dass man die geraubten Gegenstände bereits den Deutschen übergeben hätte und  
114 die schon auf dem Weg nach Deutschland damit wären.  
115 Also innerhalb einer Stunde. Dass die beauftragten Kriminellen der deutschen Regierung so  
116 schnell mit meinem Eigentum die **FLUCHT** ergriffen haben, ist wieder ein Beweis, dass es hier  
117 um keine ordentliche Beschlagnahme ging, sondern das es bewaffneter Raub war. Die  
118 Pflichtverteidigerin hätte dies verhindern können. Aber sie war wohl doch nicht zu meinem  
119 Schutz da, sondern um dieses schwere Verbrechen zu unterstützen. Anders kann ich das nicht  
120 sehen.  
121 Sowohl den spanischen Behörden, als auch den deutschen Kriminellen war es klar, dass man das  
122 Diebesgut schnell aus Spanien herausschaffen musste, weil es ansonsten noch hätte verhindert  
123 werden können. Weil es kriminell war.  
124  
125 Später war ich mehrfach im Büro der Internationalen Staatsanwaltschaft in Girona und habe  
126 versucht, mein Recht zu erhalten. Auch dort wurde mir nicht geholfen, obwohl ich der  
127 Staatsanwaltschaft bewiesen habe, dass diese gegen spanisches Recht verstoßen hat. Ich bin  
128 persönlich dort hingefahren, obwohl es eine unerträgliche Tortur für mich war. Auch das kann  
129 man letztendlich Folter nennen, weil mir die Hilfe versagt wurde. Heute kann ich nur sagen, dass  
130 die Staatsanwaltschaft zumindest darauf hätte hinweisen können, das ich hier in Spanien ein  
131 Opferschutzverfahren beantragen könnte. Aber nicht ist geschehen.  
132 Ich habe mich auch mit mehreren Briefen an diese Staatsanwaltschaft und auch den zuständigen  
133 Richter Balarin in Blanes gewandt. Ich habe auch sehr deutlich klar dargelegt, wie sehr diese  
134 beiden gegen spanisches Recht verstoßen haben.  
135 Das ich von beiden Seiten niemals eine Antwort erhalten hatte, es tut mir leid, dass muss ich  
136 schon als Arroganz gegenüber einem schwer kranken, pflegebedürftigen Invaliden werten.  
137 Später hat die BRD nochmals versucht, die spanischen Behörden zu instrumentalisieren, mich  
138 weiter zu foltern. Diese Forderungen der kriminellen deutschen Behörden konnte mir die  
139 Internationale Staatsanwaltschaft aber auf einmal übermitteln? Da konnte man in Kontakt mit mir  
140 treten?? Wenn es wieder einmal GEGEN meine Gesundheit und mein Leben geht???

141  
142 Alle weiteren Verstöße, die die spanischen Behörden im Rahmen der Instrumentalisierung durch  
143 die kriminellen deutschen Behörden begangen haben, können Sie in den beigegefügtten Dokumenten  
144 nachlesen.